

jetzt gleichviel, ob dieser jüdische Kaufmann zu dieser Einsicht gekommen sey, aus eigenem Nachdenken über gute Stellen des A. Testaments, oder aus dergleichen Lehren, welche auch Jesus geschrieben hat und andere Juden oder Christen. Genug, auch solche Juden, die nicht äußerlich Christen geworden sind, (aber schon innerlich Christen waren) hatten die Lehre, daß das äußerliche Rationalgesetz nicht zu der innern (wahren, natürlichen) Religion gehöre. S. 42.

Es war eine Zeit, sagt Hr. Semler selbst, da Niemand bestimmte, daß eine ewige Zeugung Gottes der einzige Grund des Namens von dem göttlichen Sohne sey. Niemand hatte einen allgemeinen Begriff des gleichen Wesens des Vaters und des Sohnes. Niemand sagte: Dies ist ein Gottesmensch; die göttliche und menschliche Natur sind so beyammen, daß es nur eine Person ist. Niemand sagte: Der heilige Geist ist eine Person in Gott, die vom Vater allein, oder vom Vater und Sohne, ihrem Daseyn nach, ausgehet, oder ihr besonderes Daseyn von beyden hat. Das ist alles wahr, und ein Beweis, daß die Erkenntniß der Christen über diese Dinge erst nach und nach von Zeit zu Zeit (über die Grenze der alten Wahrheit) ausgebreitet, bestimmt, oder im Widerspruche deutlicher behauptet sey; daß sie sich also verändert habe; daß die späteren Christen weit mehr einzelne Dinge gedacht, bejahet und verneint haben, woran die  
(so